

1. Leitlinien

- a) Das Schloss und Rieck Haus sind Orte des kulturellen Austausches mit gesellschaftlichem Anspruch, der Bildung und Information sowie Veranstaltungsorte für den Bezirk als heimatkundliche Zentren für die Region.
- b) Im Vordergrund der Ausrichtung stehen die traditionellen Kernaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln
- c) Das Eigentum an den Sammlungsbeständen verbleibt bei der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der Stiftung Historische Museen Hamburg (SHMH)
- d) Dauerhafte Zusammenarbeit beider Häuser mit der SHMH u.a. durch gegenseitigen kostenfreien Zugriff auf Sammlungsgegenstände durch Leihgabe sowie verlässliche Kooperationen in den Bereichen Sammlung, Restaurierung, Werkstatt, Museumsdienst und Beratungsleistungen
- e) Intensivierung der Digitalisierung der Bergedorfer Sammlungsgegenstände.
- f) Zusicherung der kostenfreien Berücksichtigung beider Häuser im Projekt „Museumswissen on Demand“ durch die SHMH .
- g) Gegenseitige Berücksichtigung im jeweiligen Werbeauftritt.
- h) Besuch des Museums für Bergedorf und die Vierlande als Heimatkundlicher Bestandteil des Lehrplans für Bergedorfer Schulen.

2. Inhaltliche Ausrichtung

Variante 1: Heimatmuseum für Stadt und Region Bergedorf

Zielgruppen: a) Heimatgeschichtsinteressierte mit der Hauptzielgruppe Menschen im Bezirk und im nahen Umland

Hauptinhalte

- o wechselnde (Sonder-)Ausstellungen auf wissenschaftlich fundiert erarbeiteten Schwerpunkten mit klar regionaler Verankerung
- o Veranstaltungen die sich an die Region richten.

b) Kinder

Hauptinhalt

- o Besuch des Museums für Bergedorf und die Vierlande als Heimatkundlicher Bestandteil des Lehrplans für Bergedorfer Schulen

Nutzen: Optimierung der bisherigen Positionierung durch Aktivierung und Einbezug engagierter Bergedorfer Bürger sowie einer besseren Vernetzung der Bergedorfer Akteure.

Auch mit einer Finanzierung aus den bisher aufgewendeten Mitteln ist die Erzielung eines besseren Ergebnisses möglich, da das Bezirksamt bereit ist sich mit den im Folgenden näher beschriebenen Mitteln zu beteiligen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bezirksversammlung mit Bezirkssondermitteln beteiligen wird und Sponsorenmittel eingeworben werden können.

01.02.2012

Variante 2: Heimatmuseum für Stadt und Region Bergedorf und Stärkung der Rolle des Schlosses als touristischem Anziehungspunkt innerhalb der Metropolregion

Als Basis hierfür dient Variante 1 auf die Variante 2 dann aufsetzt.

Zielgruppen: a) Wie Variante 1
b) Wie Variante 1
c) Ausflugszielinteressierte aus der gesamten Metropolregion mit dem Schwerpunkt auf Hamburg-Stadt und Osten der Metropolregion

Hauptinhalte:

- o Die Denkmäler Schloss und Rieck Haus an sich sowie Ausstellungsstücke von allgemeinem Interesse, die möglichst mit den Denkmälern in direkter Beziehung stehen oder die Orte in ein größeres Ganzes einordnen.
- o Jährlich eine Großveranstaltung, die in der Metropolregion beworben wird.
- o Überregionale Werbung

Nutzen: Weiterentwicklung der bisherigen Positionierung mit dem Ziel einen Mehrwert für Bergedorf zu generieren und eine Standortstärkung zu erreichen.

Voraussetzung: Erfordert zusätzlichen finanziellen und personellen Aufwand wie Investitionen in die Ausstellungsräume insbesondere im historischen Kellergewölbe. sowie zeitlich begrenzter Themen anstelle einer Dauerausstellung. Die Museen müssen zu diesem Zweck modern erfahrbar werden.

3. Organisation

- a) Das Museum für Bergedorf und die Vierlande sowie das Rieck Haus werden in die Zuständigkeit des Bezirksamtes Bergedorf überführt.
- b) Schaffung einer Kulturabteilung im Bezirksamt, direkt angebunden beim Bezirksamtsleiter.
- c) Personalausstattung:
 - o Übernahme aller im Museum für Bergedorf und die Vierlande sowie Rieck Haus vorhandenen und gebundenen Personalressourcen zu den bisherigen Bedingungen durch den Bezirk
 - o ein vom Bezirksamt gestellter Mitarbeiter,
 - o ggfs. ergänzt um Personalkapazitäten zur Durchführung des Veranstaltungsmanagements beider Häuser (gesondert finanziert über Einnahmen - analog Museum der Arbeit)
- d) Übergang des Bergedorfer Schlosses an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der damit verbundenen Verwaltungszuständigkeit der Hamburgischen Immobilien Management Gesellschaft mbH (IMPF).
- e) Das Bezirksamt wird Mieter und Betreiber des Schlosses und Rieck Hauses.
- f) Die Immobilien werden den Fördervereinen und Veranstaltern von Sonderausstellungen grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung gestellt.
- g) Der Betrieb der Gastronomie im Schloss (Schlosscafé) findet in der Regie des Pächters statt. Die bisher durch den Förderverein an die SHMH gezahlte Pacht erhält das Bezirksamt als Betreiber des Schlosses.

4. Finanzierung

Die Herauslösung der Bergedorfer Museen aus der Stiftung bedingt:

- a) Übertragung der bislang für Bergedorf aufgewendeten Mittel:
 - o Personal: Größenordnung: wie bisher
 - o Sachmittelbudget: wie bisher
 - o Marketingmittel: wie bisher
- b) Zusage über die Kompensation künftiger Kostensteigerungen für Mieten, Betriebs- und Personalkosten durch die Bürgerschaft.
- c) Dienstleistungen (Werkstätten, Museumspädagogik, Marketing etc.): Aufstellung der Bergedorf zuzuordnenden, bislang (Jahresmittel) aufgewendeten Leistungen;
Ziel:
 - o Übertragung auf den Bezirk, entweder in Budget (mit Andienungsgebot der Beauftragung durch den Bezirk) oder
 - o in Anrecht auf Leistungserbringung durch die jeweiligen Einrichtungen von SHMH oder anderen Häusern
Größenordnung ist bislang völlig offen, da die SHMH nach eigener Aussage erst Ende Februar 2012 über entsprechende Übersichten verfügen wird
- d) Zusätzliches Marketing, interne Verwaltung etc. werden durch das Bezirksamt geleistet (ohne Erstattung)
- e) Die Miet- und Betriebskosten für beide Häuser und der dazugehörigen Depots werden an den Bezirk übertragen.
- f) Einnahmen der Häuser werden zweckgebunden erzielt und dienen ausschließlich dem Ziel der Durchführung musealer Aufgaben und dem Betrieb der Häuser.
- g) Zusicherung der weiteren Teilhabe der Häuser an Fortentwicklungen in der Hamburger Museumslandschaft und an der modernen und zukunftsicheren Ausrichtung.
- h) Die Häuser werden nach einem festzulegenden Schlüssel an der Erhöhung der Zuwendungen für die Hamburger Museen (aus der Verteilung von einer Mio. Euro aus dem bisherigen Zentralen Fonds für Ausstellungen) zur Finanzierung von Einzelausstellungen berücksichtigt und
- i) erhalten die Antragsberechtigung für Zuwendungen zur Finanzierung von Sonderausstellungen aus der verbleibenden eine Mio. Euro beim Zentralen Fonds.

5. Beteiligungskonzept

- a) Schloss als Musterprojekt der Teilhabe im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements
- b) Implementierung eines Beirates deren Mitglieder für eine Dauer von jeweils zwei Jahren ernannt bzw. gewählt werden.
- c) Der Beirat berät den Museumsleiter zu allen Vorgängen von grundsätzlicher Bedeutung. Dieses betrifft vor allen die Durchführung und Finanzierung des Dauerthemas, der Sonderausstellungen und Veranstaltungen sowie Weiterentwicklungen in den Arbeitsbereichen der Museen. Der Museumsleiter ist verpflichtet, konstruktiv mit dem Beirat zusammenzuarbeiten.

Eckpunktepapier zum Museumskonzept „Bergedorfer Museumslandschaft“

01.02.2012

- d) Der Beirat setzt sich zusammen aus der Bezirksamtsleitung, dem Vorsitz der Bezirksversammlung, einer Vertretung der Kulturbehörde, dem Museumsleiter sowie 8 durch die Bezirksversammlung hinzu gewählter Bürger.
- e) Für die Aufnahme in den Beirat können sich Bürger relevanter gesellschaftlicher Gruppen bewerben.
- f) Vorschlagsrecht für Ausstellungsformate durch alle Interessierte (Förderverein, Bürgerverein, Kultur- und Geschichtskontor, Sammler, Einzelpersonen etc.)
- g) Bewertung und Entscheidung über alle Ausstellungsvorschläge durch den Beirat auf Grundlage vorheriger Analyse durch das wissenschaftliche Personal des Museums.
- h) Die Übertragung der Geschäftsführung (Feinkonzeption, Mittelakquisition, Vernissage, Marketing etc.) der Ausstellungen kann ganz oder teilweise auf den jeweiligen Impulsgeber nach Zustimmung durch den Beirat unter fachlicher Begleitung durch das wissenschaftliche Personal des Museums erfolgen.
- i) Für die Durchführung im Museum für Bergedorf und die Vierlande stehen die Eintrittserlöse, eine Beteiligung an den Umsätzen des Cafés gemäß dem bestehenden Pachtvertrag und Mittel des Sonderausstellungsfonds zur Verfügung.
- j) Für die Durchführung im Rieck Haus stehen dem Freundeskreis die Eintrittserlöse und Mittel des Sonderausstellungsfonds zur Verfügung. Für die organisatorische und administrative Abwicklung seiner Arbeit erhält der Freundeskreis im Zuwendungswege die Mittel zur Finanzierung einer 400,-- € Kraft.

6. Bergedorfer Museumslandschaft

- a) Zusammenführung der in Bergedorf bestehenden Museen, im ersten Schritt das Museum für Bergedorf und die Vierlande, Rieck Haus und Sternwarte unter einer Dachmarke „Bergedorfer Museumslandschaft“ mit dem Ziel, ein gemeinsames Marketing zu entwickeln und die Einrichtungen zu präsentieren.
- b) Die Dachmarke ist offen für die Aufnahme weiterer musealer Einrichtungen des Bezirkes wie das deutsche Maler- und Lackierer Museum und die Mühlen.